

Zusatzversuch „Stärketräger aus aller Welt“

02.01.07



ca. 35-45 Minuten

Gruppenarbeit

Material und Hilfsmittel



- Stärketräger aus allen Kontinenten (nach Verfügbarkeit); darunter sollten mindestens sein:
 - 1 Getreide für jeden Kontinent (soweit beschaffbar)
 - 1 Knolle/Wurzel/Frucht (Hülsenfrüchte und süße Früchte)Möglich sind u. a.: Kartoffel, Maniok (und Verwandte), Süßkartoffel, Reis, Weizen, Hafer, Roggen, Mais, Hirse, Kuskus, Kichererbse, Soja, Maronen, Banane.
- farbige Stifte
- Kinderatlanten
- Weltkarte
- Namenskärtchen der einzelnen Lebensmittel
- Nahrungsmittelatlas bzw. Informationskarten zu den Lebensmitteln

Vorbereitung

Die Lehrkraft sollte schon vor Beginn des Versuchs die verschiedenen Lebensmittel mit den entsprechenden Namenskärtchen versehen und auf einem Tisch arrangieren.

Schritt für Schritt

Als Einstieg eignen sich folgende Fragen:

- Welche der präsentierten Lebensmittel kennt ihr?
- Wisst ihr, woher die einzelnen Lebensmittel kommen?
- Wo werden bestimmte Lebensmittel besonders häufig/gerne gegessen?

Um die Nahrungsmittel den Ländern bzw. Regionen zuzuordnen, können

- entsprechende Karten aus einem Kinderatlas genutzt und/oder
- vorbereitete Infokärtchen verwendet werden, die Angaben zur Herkunft der Lebensmittel machen; die Kinder suchen die entsprechenden Regionen dann auf der Weltkarte.

Didaktische Hinweise

Die Tatsache, dass (fast) alle Völker Stärketräger kennen, unterstreicht die große Bedeutung von Stärkepflanzen als wichtiges Nahrungsmittel deutlich. Die Zuordnung der Lebensmittel zu den einzelnen Kontinenten macht sowohl Gemeinsamkeiten (auf allen Kontinenten gibt es Stärketräger) als auch Unterschiede (Art und Menge) deutlich.

Ausgehend von der regionalen Zuordnung können die „Wanderungen“ einzelner Nahrungsmittel thematisiert (historische/wirtschaftliche Entwicklung) und geografisch nachvollzogen werden (z. B. mit verschiedenfarbigen Pfeilen).

Tipp: Die Zuordnung der Stärkepflanzen zu ihrem „Ursprung“ ist nicht einfach, da sie vom gesetzten historischen Zeitraum abhängt. Es ist daher sinnvoll mit der Frage zu beginnen, wo etwas wächst (was die Kinder meist nicht wissen) und anschließend zu fragen, woher es zu uns kam.

Für uns von besonderer Bedeutung sind:

- *Kartoffeln* aus Mittel-/Südamerika – heute vorrangig (aber nicht nur) in Amerika und Europa;
- *Mais* aus den Südstaaten von Nord-/Mittel- und Nordstaaten von Südamerika – heute vorrangig in Amerika, Afrika und Europa
- *Weizen* aus dem Iran und Mittelmeerraum – heute fast überall;
- *Roggen/Hafer* aus West-, Ost- und Nordeuropa – heute vorrangig in Amerika und Europa;
- *Reis* (Asien) – heute auch in Nord-Amerika und Süd-Europa



Energie & Energiewandel

Ein für die Kinder interessanter Hinweis ist auch, dass Hülsenfrüchte mittlerweile in verschiedenen Vegetationszonen der Welt zu finden sind. Weiterhin kann die Lehrkraft fragen, was die einzelnen Kinder als typisch für ihre Ernährung betrachten, was ihnen auf jeden Fall fehlen würde. In den meisten Fällen wird zumindest ein Teil der Kinder die Vielfalt an Stärkepflanzen (Kartoffeln, Reis, Nudeln) inzwischen als ‚normal‘ empfinden. Bei Nudeln kann die Lehrkraft auch nachfragen, woraus diese hergestellt werden.

Die Namensschilder (und/oder Pfeile) können zum Abschluss mit dem in Versuch 02.01.02 selbst hergestellten Kartoffelkleister auf die Weltkarte aufgeklebt werden.



Hintergrundwissen

Da pflanzliche Stärke in Nahrungsmitteln ein wichtiger und preiswerter Energieträger ist, spielen für alle Menschen (mit Ausnahme der Inuits) Stärkepflanzen eine wichtige Rolle in der Ernährung. Diese Nahrungsmittel werden oft sogar als typisch für die Esskultur der jeweiligen Regionen empfunden. Als Faustregel gilt: Je ärmer die Menschen in einer Region sind, desto bedeutsamer sind Stärketräger für ihre Ernährung.

In den Regionen mit entsprechenden klimatischen Voraussetzungen (frostfreie Perioden) kommen Knollen, Getreide, Hülsenfrüchte und Früchte vor. Handel, Völkerwanderungen, Kriege und Kolonialisierungen sowie die Globalisierung in den letzten 100 Jahren haben zentrale Stärketräger über die ganze Welt verteilt. Sie werden nun in vielen Regionen angebaut oder im- und exportiert und von den dort lebenden Menschen als „normal“ empfunden: ein typisches Beispiel für die Verbreitung einer ursprünglich regionalen Stärkepflanze ist die Kartoffel, die vor allem in Europa zu den Grundnahrungsmitteln gehört.

Die kulturelle Bedeutung von Stärketrägern ist so groß, dass Menschen das Gefühl haben, nichts „Richtiges“ gegessen zu haben, wenn nicht ihre bekannten Stärketräger (z. B. Reis, Kartoffeln, Nudeln...) zur Mahlzeit gehörten.

Literatur

- Hobhouse, H. (1992). *Fünf Pflanzen verändern die Welt. Chinarinde, Zucker, Tee, Baumwolle, Kartoffel*. → München: dtv.
- Menzel, P. (2005). *So isst der Mensch. Familien aus aller Welt zeigen, was sie ernährt*. Aus der Reihe: GEO Buch. Bertelsmann (Wundervolle Bilder und Beispiele)